



Infobrief März 2026

Sehr geehrte Damen und Herrn,
würde doch der Frieden in dieser Welt so aufsprießen wie die ersten Blumen, die sich vom Licht des Frühjahres locken lassen, nach oben zu streben?

In Lindau-Bad Schachen gibt es Friedensräume, auf die die Evangelische Landeskirche in Württemberg hinweist, ein Raum zur vielfältigen und interaktiven Auseinandersetzung mit dem Thema Frieden und bewusst kein Anti-Kriegsmuseum. Die Angebote für Schulklassen und nicht nur diese sind von der Friedenspädagogik geprägt. In Würzburg gibt es die St. Johannis Kirche, ein evangelischer Nachkriegskirchbau eingebettet in eine Landschaft der Erinnerung, da sich in unmittelbarer Nachbarschaft ein Kriegerdenkmal für die gefallenen Soldaten beider Weltkriege findet, ebenso das Massengrab der Opfer des Bombenangriffs vor dem Hauptfriedhof und auch der Weg der Erinnerung, den die unterfränkischen Juden 1941 bis 1943 zu den Deportationszügen in dem Verladebahnhof Aumühle gehen mussten, ist nahe. In einem solchen Umfeld entfaltet sich die Johanniskirche zum Symbol einer Friedenskirche. – Und könnte nicht jeder Kirchenraum eine Einladung aussprechen, den Frieden zu erkunden? Hat jemand der Leserinnen und Leser eine Idee, Fantasie, sich an eine solche kirchenpädagogische Friedenserkundung heranzutrauen – und diese Ideen mit anderen zu teilen?

Trauen Sie sich – trauen Sie sich, dem Frieden im Raum auf die Spur zu kommen.

Ich grüße Sie freundlich,
Ihr Christoph Schmitt

Redaktionsschluss für Mitteilungen und Informationen der nächsten Ausgabe (bitte notieren und bitte Informationen an mich senden (Mailadresse s. Fußnote): 15. April 2026 (erscheint Mai 2026: weitere Redaktionstermine 2026: 15.06.26, 15.08.26, 15.10.26, 15.12.26)

(1) *Ein Blick durchs Land ...*

Vorstandswahlen 2026 – wir schauen voraus und machen Mut zur Kandidatur:

2026 ist ein Wahljahr, auch für den Bundesverband. In sieben Monaten stellen sich – so hoffen wir – in Erfurt bei der Jahrestagung / Mitgliederversammlung des Bundesverbandes ausreichend Menschen als Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung. Damit sich interessierte oder noch zu interessierende Mitglieder ein Bild von der Arbeit machen können, stellt sich heute stellvertretende Vorsitzende Ruth Pucher vor:

Wie bringst Du Dich in die Vorstandsarbeit ein - was schätzt Du dabei?

» Da ich Supervisorin bin und auch in anderen Leitungsteams

Kirchenpädagogik aktuell - Newsletter des Bundesverbandes Kirchenpädagogik e.V.

Redaktion: Christoph Schmitt (E-Mail: Newsletter@bvkirchenpaedagogik.de)

Bundesverband Kirchenpädagogik e. V. c/o Stiftung Frauenkirche Dresden, Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden, E-Mail: info@bvkirchenpaedagogik.de. 1



Erfahrung sammeln konnte, bringe ich mich besonders in der Kommunikation innerhalb des Vorstands ein. Es ist eine Frage der Kultur: Wie wollen wir unsere Sitzungen beginnen? Was hilft uns, um ins Arbeiten zu kommen? Wann hat eine Jahresreflexion Platz und welche Fragen unterstützen uns bei der Auswertung? Wie feiern wir das, was gelungen ist? – Bei den Jahrestagungen war ich öfter in der Moderation aktiv. – Ich freue mich, mit meinen Begabungen die Arbeit des Bundesverbandes mitzugestalten, Kommunikation zu fördern, im Konfliktfall zu vermitteln und immer wieder eigene Ideen einzubringen. – 2005 bis 2015 war ich freiberuflich als Kirchenpädagogin und Kunstvermittlerin tätig. In dieser Zeit habe ich viele Impulse für meine Arbeit vom Bundesverband aufgenommen. Aus Dankbarkeit für diese Inspiration und den kollegialen Austausch über all die Jahre, habe ich mich motivieren lassen, mich im Vorstand einzubringen. Seit die regulären Vorstandssitzungen online stattfinden, war es auch für mich als Österreicherin praktisch gut möglich, diese Arbeit wahrzunehmen.«

Was sind in Deiner Sicht die wichtigsten bzw. die laufenden Aufgaben einer Schatzmeisterin?

»Als eine der beiden stellvertretenden Vorsitzenden konnte ich mehrfach Resonanzraum für die erste Vorsitzende sein. Da gingen dann Mails hin und her oder wir haben miteinander telefoniert. In meiner Amtszeit kam es nie dazu, dass ich die erste Vorsitzende tatsächlich vertreten musste, aber das wäre natürlich der Fall, sollte die erste Vorsitzende ernsthaft krank werden oder aus anderen Gründen für längere Zeit ausfallen. – Wir haben uns im Vorstand die Verantwortung für die verschiedenen Themen und Gruppen aufgeteilt – auch nach unseren Vorlieben und Neigungen. Ich bin für die Regionalen Ansprechpersonen zuständig und habe zuletzt auch die Vorbereitungen zur Jahrestagung in Erfurt begleitet. Für die Regionalen Ansprechpersonen habe ich zwei Mal im Jahr ein Treffen organisiert (im Frühjahr online, im September vor Beginn der Jahrestagung in Präsenz), die Liste aktuell gehalten und bei der Mitgliederversammlung von unseren Anliegen berichtet.«

Was ist für Dich der persönliche Gewinn Deiner Mitarbeit?

»Die Vertiefung persönlicher Kontakte und der kollegiale Austausch



mit anderen Kirchenpädagoginnen und -pädagogen sind Folgen des verstärkten Engagements. Da ich derzeit nur noch selten kirchenpädagogisch aktiv sein kann, schätze ich es, auf diesem Weg in der Kirchenpädagogik-Szene mitzuwirken und aktuelle Entwicklungen mitzubekommen.«

Was hat der Bundesverband davon, dass Du Dich im Vorstand engagierst?

»Ich denke, die Aufgaben des Bundesverbands haben sich im Laufe der Jahre verändert. Während in der Anfangszeit es vor allem darum ging, Kirchenpädagogik bekannt zu machen und Materialien zur Verfügung zu stellen, ist dies heute nicht mehr in diesem Umfang notwendig. Es gibt unendlich viele Publikationen zur Kirchenpädagogik, die Kirchenpädagogik ist in vielen Bereichen aufgenommen worden. Der kollegiale Austausch in Präsenz ist allerdings durch fast nichts zu ersetzen. Und Fortbildung gelingt besonders durch lebendige Praxis. Dafür braucht es geeignete Strukturen. Damit diese am Leben bleiben, gibt es den Bundesverband – und hoffentlich immer wieder Menschen, die ein Stück ihrer Lebenszeit dafür einbringen.«

Lieber Mitglieder des Bundesverbands Kirchenpädagogik,

diejenigen von Ihnen, die in Güstrow im September 2025 mit dabei waren, haben es dort gehört, und alle anderen haben es dem Protokoll der Mitgliederversammlung entnommen: Keine der derzeit im Vorstand agierenden Kolleginnen wird zur Mitgliederversammlung im September 2026 in Erfurt wieder für den Vorstand kandidieren. – Das war nicht so vorgesehen, und die Gründe dafür sind individuell unterschiedlich. So hat z.B. die stellvertretende Vorsitzende, Ricarda Heymann, mit Jahresbeginn eine neue Stelle angetreten, deren Arbeitsumfang sie nun bewog, ihren vorzeitigen Rücktritt aus dem Vorstand zu erklären. Wir werden im Vorstand bis zur Wahl zu viert arbeiten.

Mit dieser Information verbinde ich die dringliche Bitte an Sie: prüfen Sie, inwiefern Sie sich für den Bundesverband engagieren können und möchten. Ich erinnere mich an den einprägsamen Satz eines früheren Vorstandsmitglieds, als er nach sechsjähriger Vorstandsarbeit erklärte, dass es seinem Demokratieverständnis entspricht, nach so langer Zeit einen Wechsel in der Verantwortlichkeit zu ermöglichen. Dies ist auch meine Haltung nach sechs Jahren als Schriftführerin und weiteren sechs Jahren als Vorsitzende. Neue Verantwortliche geben neue Impulse und setzen neue Akzente. Davon lebt die Verbandsarbeit. Dass sich Mitglieder finden, die bereit sind, Vorstandsverantwortung zu übernehmen verbinde ich als Appell mit dieser Nachricht.

Mit herzlichen Grüßen

Anja Häse

Als einer von zwei Menschen (der andere ist Dr. Konstantin Manthey aus Berlin) in der Findungskommission zur Wahl lade ich auch im Anschluss zur Bitte unserer Vorsitzenden herzlich ein, sich zu überlegen: wen möchte ich für eine Aufgabe im Vorstand vorschlagen – oder warum melde ich mich

nicht selbst? Wenn Sie eine Idee habe, dann melden Sie diese doch an, entweder an Dr. Konstantin Manthey (manthey@katholische-akademie-berlin.de) oder an mich über Newsletter@bvkirchenpaedagogik.de). Gerne können Sie mit uns auch ein Beratungsgespräch zu Ihrer Kandidatur vereinbaren.



Autor:innen für kurze Praxisbeiträge gesucht: Das Redaktionsteam hat inzwischen zweimal getagt und für das Schwerpunktthema »ENGEL« schon eine gute Resonanz gefunden. Doch jede Zeitschriftenausgabe bietet auch noch Platz für **Beiträge aus der Praxis**, die nicht unter das Schwerpunktthema fallen müssen. Sicher haben auch Sie, liebe Leser:innen etwas mit-zu-teilen und werden damit bestimmt jemanden finden, der sich inspirieren lässt. Bis Ende März 2026 können Sie sich noch melden – Abgabe für den Beitrag von ca. 6000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) ist dann Mitte April 2026. Schon jetzt danke für die Zusagen und Einsendungen, die ich dem Redaktionsteam zur Annahme vorlegen werde.

(2) Mitgeteilt



Die Katholische Akademie in Bayern lädt zu einer interessanten Tagung ein, die auch kirchenpädagogisch Interessierte anziehen dürfte: **Gotteshaus, Denkmal, Kostenfaktor**. Wer und was bestimmt wirklich über die Zukunft der Kirchen? Die Tagung findet in München statt von Donnerstag, den 12. März bis Samstag, den 14. März 2026. – Die beiden großen Kirchen

Bayerns melden sich zu Wort, denn sie sind zusammen die größten Denkmalbesitzer in Bayern. Doch wie sollen Kirchenbauten, die nicht mehr für den Gottesdienst benötigt und nicht mehr finanziert werden können, in Zukunft erhalten und unterhalten werden? Die Tagung bietet nicht nur Blicke hinter die Kulissen der Finanz-, Bau- und Denkmalpflegeabteilungen der beiden großen Kirchen, sondern spiegelt auch den intensiven Dialog mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und den Gemeinden vor Ort. Die Situation der Kirchen in Bayern und die rechtlichen, pastoralen und wirtschaftlichen Herausforderungen mit Blick auf Umnutzung oder Verkauf von denkmalgeschützten Kirchenimmobilien und deren künstlerischen Ausstattung sollen transparent aufgezeigt werden. Führungsverantwortliche der beiden großen Kirchen, Entscheidungsträger in Pfarr- und Kirchengemeinden, Vertreter des Denkmalschutzes, der Heimatpflege, Pastoraltheologen und auch betriebswirtschaftlich denkende Menschen werden miteinander ins Gespräch kommen – und vielleicht bringen sich auch Kirchenpädagoginnen ins Gespräch ein – ein Mitglied des Bundesverbandes, Christian Kainzbauer-Wütig ist unter den Referent:innen. Ziel ist es, gemeinsam Lösungen zu entwickeln, die alle Bedürfnisse in den

Blick nehmen. Ergänzt werden die Referate und Podiumsgespräche durch Best-Practice-Beispiele – wir haben uns auch außerhalb Bayerns umgeschaut – sowie Exkursionen zu Kirchen in München, die bereits eine Umgestaltung erfahren haben oder ihrer harren. – Weitere Infos unter: <https://kath-akademie-bayern.de/veranstaltung/gotteshaus-denkmalkostenfaktor/>



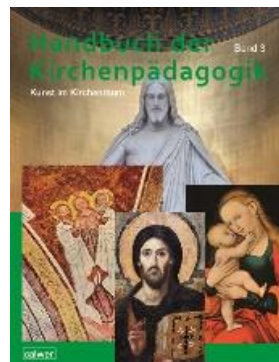
Studiennachmittag: **Ordnung – muss sein! Zentrale Elemente im (frühen) Kirchenraum sowie Geschichte und Bedeutung des Kirchengestühls** – Samstag, 7. März 2026, 14:00-17:30 Uhr im Pfarrzentrum Unsere Liebe Frau, Nürnberg (**Die Teilnahme am Vortrag zu Beginn ist auch Online per Zoom-Konferenz möglich, bitte bei der Anmeldung angeben**). Moderatorin: Dr. Claudia Alraum (Historikerin, Referentin für Erwachsenenbildung), Referent: Apl. Prof. Dr. **Reiner Soerries** (Prof. em. Für christliche Archäologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen, Nürnberg). Der Vortrag befasst sich mit zentralen Elementen des frühchristlichen Kirchenbaus, die bis in die heutige Zeit einen Platz im Kirchenraum haben oder nach und nach an Bedeutung verloren haben. Besonders die Geschichte des Kirchengestühls wird dabei eine Rolle spielen: Angesichts von Altären, Kanzeln, Bildern usw. behandeln selbst erfahrene Kirchenführer*innen das Kirchengestühl oftmals stiefmütterlich. Dabei kann es viel erzählen über den Gottesdienst, die soziale Ordnung, Theologie und Frömmigkeit. Vom einfachen Sitzbalken entwickelte es sich zum festen Gestühl, das sich heute im Sinne des Communio-Modells wieder aufzulösen beginnt. Berücksichtigt werden außerdem die mitunter überraschende Ikonographie des Gestühls, konfessionelle Unterschiede und regionale Besonderheiten. Anmeldung und Information: KEB – Katholische Erwachsenenbildung im Erzbistum Bamberg e.V., Domstraße 5, 96049 Bamberg, Tel. 0951-5022310, erwachsenenbildung@erzbistum-bamberg.de



Ursprünglich war fast zeitgleich eine Exkursion der keb Nürnberg geplant, doch die verschob ihr Angebot und deshalb will ich diese Exkursion außer Konkurrenz zu anderen Terminen hier doch erwähnen: auf den Termin **12.-14. März 2027** verschoben wurde die **Studienfahrt Berlin & Brandenburg/Havel: Zwischen Backstein und Beton. Kirchenräume in der Hauptstadt der Kon-**

traste. Interessierte können sich aber jetzt schon melden zu dieser Kooperationsveranstaltung zwischen keb Nürnberg und der katholischen Akademie in Berlin, an der **Dr. Konstantin Manthey** (Kath. Akademie Berlin), ausgewiesener Kenner kirchlicher Baugeschichte und religiöser Kultur in der Region, und **Dr. Claudia Alraum** (KEB MittenInFranken e.V./ Erzbistum Bamberg), Historikerin mit dem fachlichen Schwerpunkt Kirchengeschichte die Leitung haben. Mehr Informationen unter: [Exkursion](#).

Und wenn wir schon in Berlin sind: ein Hinweis auf eine kostenfreie Veranstaltung: **WIE POLITISCH DARF KIRCHE SEIN?** – Vom 19. bis 20. März 2026 bietet das Politische Bildungsforum der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. eine Tagung an, die dieser Frage nachgeht und mit Expertinnen und Experten einen Blick auf die politischen Herausforderungen unserer Zeit und auf die Antworten, die Kirche werfen. Die Tagung lädt ein, brisante gesellschaftliche Themen zu identifizieren, Handlungsperspektiven zu entwickeln und gemeinsam zu diskutieren, welche Rolle Erwachsenenbildung dabei einnehmen kann. Anmeldung bis 12.03.2026 unter E-Mail: erwachsenenbildung@erzbistum-bamberg.de. **INFOS**



Wer sich am **19. März 2026** in der Nähe von Rottenburg am Neckar befindet, der ist eingeladen zur Buchvorstellung des dritten Bandes des **Handbuchs der Kirchenpädagogik**. Es entstand federführend von unserem Verbandsmitglied **Prof. Dr. Hartmut Rupp** und erschien Anfang des Jahres. Als Mitautor möchte ich die Praxisbezogenheit des Bandes bei einer Werkvorstellung im

Diözesanmuseum Rottenburg (Karmeliterstraße 9, 72108 Rottenburg; **Beginn 16 Uhr, freier Eintritt**) mit der Kunsthistorikerin **Dr. Nadine Niester** unter Beteiligung von Gästen des Museums (z.B. mit Ihnen ...) unter Beweis stellen. Seien Sie herzlich willkommen.



SAVE THE DATE: zur Dritten Dorfkirchentagung am Freitag, den 11. September 2026 (10 bis 18 Uhr, im Doberlug-Kirchhain 10, Kirchhain) lädt die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Kirchenkreis Niederlausitz und dem Zentrum für Dialog und Wandel ein und will für Dorfkirchen »Neue Perspekti-

ven für geliebte Orte« finden (Handlungsempfehlungen, Strategien zur Nutzung von Dorfkirchen) und Visionen, Nutzungsideen und Kooperationen identifizieren. Informationen: <https://www.kirche-berlin-nordost.de/b/3-dorfkirchentagung-dorfkirchen-neue-perspektiven-fur-geliebte-orte-46236203>

Eine interessante Sache ... Die Berthold Leibinger Stiftung startet im Förderbereich Kirche ein neues Programm. Unter dem Titel „**churchground project**“ rückt die Initiative jene oft ungenutzten Freiflächen rund um Kirchengebäude in den Mittelpunkt, die bisher wenig Beachtung finden. Ziel ist es, diese Außenräume als Orte der Begegnung, Kreativität und Gemeinschaft neu zu beleben und ihr Potenzial für das soziale und kulturelle Leben in Stadtteilen und Gemeinden sichtbar zu machen. – Viele Kirchengrundstücke – von weitläufigen Rasenflächen über Parkplätze bis hin zu unverbundenen Arealen – bieten ungenutzte Chancen, um das Miteinander vor Ort zu stärken. Das neue Förderprogramm setzt genau hier an. Im Rahmen eines Ideenwettbewerbs sucht die Stiftung innovative Konzepte, die zeigen, wie brachliegende Grundstücke neu gedacht und gestaltet werden können und welche baulichen Interventionen geeignet sind, um Freiräume zu schaffen, die Kirche und Nachbarschaft auf neue Weise miteinander verbinden. Langfristig verfolgt das Programm das Ziel, den sozialen und diakonischen Auftrag der Kirche stärker sichtbar zu machen und lebendige Räume in Quartieren zu aktivieren. In der ersten Ausschreibungsrunde fördert die Stiftung drei Projekte mit jeweils bis zu 20.000 Euro. Bewerben können sich evangelische oder katholische Kirchengemeinden aus dem Verwaltungsbereich der Evangelischen Landeskirche Württemberg bzw. der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Die Teilnahme ist auch in Zusammenarbeit mit freien Planungsbüros, Kulturschaffenden oder Studierendenprojekten möglich. – Weitere Informationen zum Förderprogramm stehen auf der Website der Stiftung unter www.leibinger-stiftung.de/preise-und-ausschreibungen/the-churchground-project bereit.

(3) Aufgelesen

Theresia Witt, VR-Kirchenpädagogik - Tradiertes virtuell erschließen, in: Katechetische Blätter 150 (2025) Heft 1, Seite 75-79.

<https://www.kinderpastoral.de/methodenpool/kirchenpaedagogik>:

https://www.kinderpastoral.de/fileadmin/5_lp/as42_lp_Kin

Kirchenpädagogik aktuell - Newsletter des Bundesverbandes Kirchenpädagogik e.V.

Redaktion: Christoph Schmitt (E-Mail: Newsletter@bvkirchenpaedagogik.de)

Bundesverband Kirchenpädagogik e. V. c/o Stiftung Frauenkirche Dresden, Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden, E-Mail: info@bvkirchenpaedagogik.de. 1

[derpastoral/Kirchenf%C3%BChrung_Kreuzweg.pdf](#)

<https://material.rpi-virtuell.de/themenseite/kirchraumpaedagogik/>

Mirjam Zimmermann, Ulrich Riegel, Virtuelle Kirchen - digitale Sakralraumpädagogik aus der Sicht von Lehramtsstudierenden, in: Theo-Web, 24 (2025), 1, Seite 238-261 (s. <https://openjournals.fachportal-paedagogik.de/theo-web/article/view/53/107>).

Mirjam Zimmermann, Ulrich Riegel, Virtuelle Sakralräume als Lernorte. NEU: Digitales Material zum Download mit QR-Code oder Link, In: Mein Fach Religion Sek I, 1 (2025, Heft 1).

Marie-Theres Wacker, Claudio Ettl, Paula Greiner-Bär, Muss das weg? [zum Thema antijüdischer Darstellungen an/in Kirchen], In: Bibel heute 61 (2025) Heft: 2, Seiten 28-32.

Christliche Sakralbauten als Hörräume: Modulationen von einer visuellen zu einer auditiven Sprache, in: Limina Grazer theologische Perspektiven 7 (2024) Heft 1, Seiten 53-75. [Ziel des Beitrages ist es, einen Sinn für (christliche) Sakralbauten als Hörräume zu entwickeln und statt der Vorherrschaft des Sehens ("Okkularzentrismus") eine Option für deren Timbre zu treffen. Zugänglich unter: <https://unipub.uni-graz.at/limina/periodical/titleinfo/9922588>.

Antje Roggenkamp, Zur Materialität im Kirchenraum. Annäherungen an eine Praktische Theologie der Dinge, in: Zeitschrift für Pastoraltheologie 45 (2025) Heft 1: Beton, S. 109-125.

<https://reli-ethik-blog.de/neue-ideen-fuer-alte-kirchen/?newsletter=mailing/reliethikblog/35525/Kirchen>

(Neue Ideen für alte Kirchen: Es gibt viele Beispiele, wie in ungenutzte Gotteshäuser wieder Leben einkehrt. Die Auswahl bietet eine Grundlage für spannende Diskussionen und eine kreative Umsetzung im Religionsunterricht – inklusive kostenloser Kopiervorlage zum Download!)

